



Zu Georg Hirths 75. Geburtstag

am 13. Juli 1916

Sonst, sam Dein Ehrentag in Juliulut,
Dann gegen unsre Scharen fröhgemut
Häus' zu Dir ins lichte Sommerheim
Am Tegernsee. Mäus' und Sprud' und Reim
Begrüßte Dich; es gab im grünen Nest
Am Bergang dort ein fröhlich Freundschaftsfeest.
Da lamen Männer, längst mit Dir ergraut,
Die eins mit Dir beraten und gebaut
An manndem Werke, denn Du Deine Kraft
Begierst ließst, ob's Kunst, ob Wissenschaft,
Ob's unsres Vaterlandes Werden galt,
Das Du geliebt mit feuriger Gewalt;
Auch junges Künstlerstörlt fröhlich mit
Und Männer, der im Kampf der Geister stift
Als Mann der Feber, wachsam Tag um Tag,
Nach Deinem Befehl, stift zu Bahr und Schlag;
Aus jedem Kreis des Lebens stürmten Dir
Die Freunde zu — und holde Frauen Zier —
Und Kinder tollten jaudzend durch den Kreis,
Die Du noch liebstet, als schon silberweiß
Die Löden Dir glänzt von Alterschneee —
Die Jugend war Dein Jungbrunn' ja von je!
Und von den Dergen siegen Durch und Maid
Zu Dir herab im schmucken Sonntagskleid
Und haben Deinen Gabentisch geschmückt
Mit Almrauschbüschen, hoch im Fels gestraft!

Jungfrohe Lust war überall entfacht,
Bis Schatten sanften, bis die Sommernacht
Gespantn' ihr wunderblaues Sternenzelt
Weit über See und Berge, Wale und Feld —
Auf Deiner freien Höhe aber blieb
Die Freude wach, die taufend Sphären trieb . . .
Papierne Lampen finnen an zu glänzen,
Bis hoch hinauf gereift im Wipfelsgrün —
Ein Herzberg auf einmal — und im Grün
Der bunten Engel schwangen sich im Tanz
Auf leichter Diele. Durch und Mädel bald —
Ein lustig Gott' wort zurück vom Wald
Den Jatzföhrl, der von drallen Lippen scholl —
Und lachend schafft' Du zu und lieb soll!

Und wenn's dann tiefer ging in Nacht und Tau,
Dann sichten plötzlich wohl ins dunkle Blau
Rätseln auf, wie Gorden golden' Lütsi,
Zertrachten droben — santen bis ins Nichts;
Und wie von Märchenfeuer hat's gelöst
Um alte Nienfämme — grün und rot,
Lichterdröten stob in wildem Lauf,
Saphirne Engel stiegen auf —
Bis endlich dann erloschen und verfunimmt
Der Jubel war, in Dunkel eingemummert
Dein Oaus lag, müd von Glanz und von Glänz —
Wie war Dein Festtag doch so reich, so schön!
Wie fremdlich hatte Liebesfugen heut
Mit Abendgold' Dein Leben überstreut!

Wir träumten wohl, daß aus in diesem Jahr
Um Odu sie brachte Deiner Freunde Schar
Dir Kränze wand und Lieder zu Dir trug
Nach fünfundsechzig Jahren, reich genug
Am Tat und Streben und erfüllter Pflicht —
Doch ach! Wir ziehn in diesem Sommer nicht
Durch's Lindengrün hinauf zu Deinem Haus;
Du ruhst nun still an ander Städt' aus!
Und wo Du schlummerst, wenn wir zu Dir gehn,
Sind's ernste Tannen, die da Wache steh'n.
Kein Lärm des Lebens donnert ferne her,
Im Winde rauscht der Wipfel dunkles Meer —
Und die da kommen in den Totenkain,
Die treten lange nur und stürzen ein —
Sie wahren ehrfurchtsvoll der Schläfer Ruh —
O schaue sanft und seig dort auch Du.
Der, lange wandern hier im Menschenland,
Den Weg zu Liebe, Gott und Heimat fand!

3. v. Oßnai



Deutschland

Friedrich Meyner (Dresden)

Alfi und seine Schätze

Von Heinz Schärf

Alfi Greiner, königlich bayerischer Unteroffizier im ersten Leibregiment, war der Liebster des Schlossgartes.

Nicht nur daß jede Naha an ihm doppelt und dreifach hielte und man ihn so trog der zahlreichen Löcher, die ihm eine französische Handgranate bei Arras gerissen hatte, wieder zu einem rechtshohen Menschen zusammenfliessen konnte, er war auch sonst ein schöner, unverwüstlicher Mensch voll Schönheit und einnehmender Eigenschaften. Und sein Humor war ebensoviel umzubringen wie er selbst. War es daher ein Wunder, daß der Alfi auch bei den Frauen eine bevorzugte Stellung einnahm und dieß bestiegste, ausbaute und gegen alle Angriffe zu Wasser und zu Land mit allen Kräften behauptete, wie es sich für einen edlen Fahrgang, ebenso heilig im Angriff wie kalt in der Verteidigung.

Nur einmal da rückten ihm die verächtlichen Frauenzimmer so übertriebend an den Hals, daß er wohl in das schöne Trommelfeuer gekommen wäre, wenn ihn nicht der Schlossgarten gefesselt gegenwärtig herausgehauen hätte. Und das kam so. An der Türe des Lazarettes hing eine Tafel:

Besuchzeit von 2 bis 3 Uhr

Anmeldungen
in der Aufnahmekanzlei

Am Ostermontag Nachmittag nun, Punkt zwei Uhr, betrat der Reis' Greindwandler die Kanzlei und gab dem Diensthabenden Feldwebel bekannt, daß sie den Alfi zu sprechen wünsche.

„Welchen Alfi?“ erkundigte sich der näher.
„Den Alfi aus Krahbach.“

„Ja, habt's Ihr nur einen Alfi in Krahbach?“
„I hab nur den ein!“ versicherte das Mädchen etwas gekränkt.

„Und wie heißt der?“
„A o, wi' er heißt! Er is holt dem Davidenbauer sei Sohn, s' Quat hoaft Hohegger und schreien tut er sich Greiner.“

„Greiner?“ blätterte der Feldwebel nach, zweiter Stock, Zimmer doppeltwanzig.

„Gräß Gott und Dankschön!“ sagte Reis' Greindwandler, ergüßte die Handlädchen und wiederholte im Hinausgehen noch ein paarmal die erzielte Auskunft, um sie sich ja genau einzuprägen.

Nach fünf Minuten war ein zweites weibliches Wesen da, das sich gleichfalls nach den Herrn Unteroffizier Greiner erkundigte. Ein Äußerer grundverschieden von dem ersten Besucher, nannte sich das Fräulein Lina Bödler, trug einen wallenden Federhut und eine lange moderne Jacke und war Serviermaid in einem Münchner Bräu. Alfi's Zimmernummer schrieb sie sich in ein schönes Saftonledernotizbuch, dann griff sie in ihre Börse und wollte den Feldwebel eine Mark für die gefällige Auskunft geben. Da er sie aber nicht annehmen wollte, reichte sie ihm gnädig die Hand und gab ihm mit bezaubernden Lächeln ihre Servisenummer im Bräu bekannt. Dann rauschte sie hinaus wie eine leibhaftige Gräfin. Mit einem bedauerlichen Lachen drückte sie die Tür einem jungen Mädchen in die Hand, welches nach langer Hin- und Herfotterei schließlich erstickt gestand, daß es den Alfi Greiner, der wo bei Arras verwundet worden war, gern seien möchte, und scham-

Die jungen Reiter

Es ritt ein Reiter durch Brabant,
Jung wie der Mai im Hagen.
Der ward von weicher Reuchlerhand
Im grünen Wald erschlagen.
Und auf sein Grab schrieb eine Hand:
„Hier schlägt ein Deutscher unbekannt.
Gott geb ihm Ruh! — Doch unser Land,
Deutschland muß leben!“

Ich ritt vorbei, die Faust am Knauß,
Ji der Trompeten Bläzen.
Mir wars, der Tote redete auf
Die Schwurhand aus dem Rosen,
Die schrieb in Lüste morgenrot:
„Woß biss du blüter, junger Tod!
Doch gern stirb' ich's für Deutschlands Rot!
Deutschland muß leben!“

Und hunderttausend, Schar an Schar,
Viel andre Reiter reiten.
Es schwimmt um ihr blondes Haar
Wie Glanz der Seigkeiten
Und ihre rote Lippe singt:
„Ob uns der Tod ans Herz auch springt —
Wenn nur der goldne Sieg gelingt!
Deutschland muß leben!“

Lorenz Krapp (im Feide)

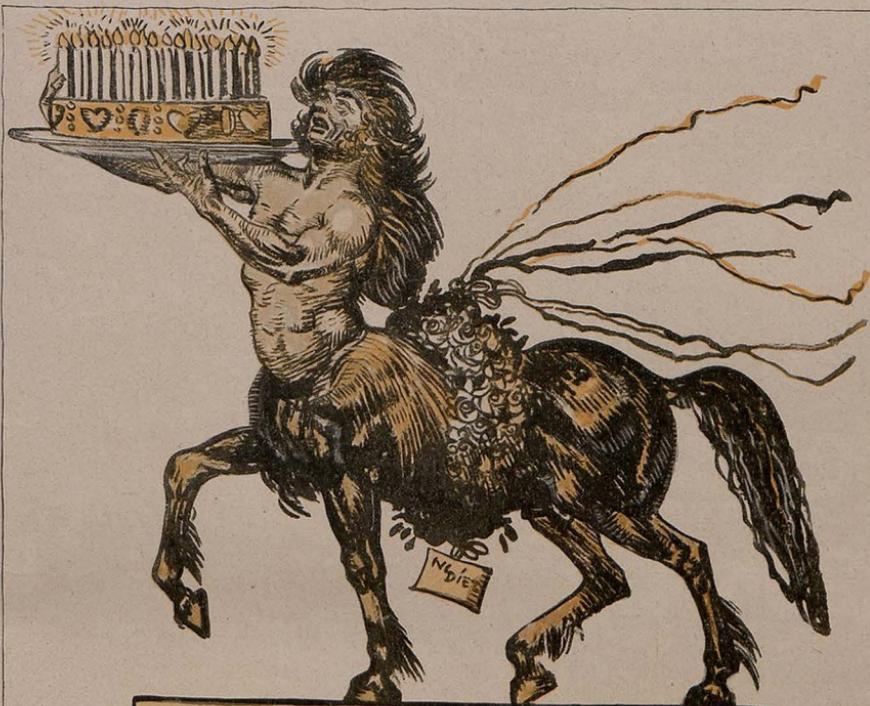
Lebenszeche

Es sinken aus ewigen Wollwänden
Deine Tage wie fallende Tropfen her;
Die Lebenshöfe in deinen Händen,
Mit jedem wird sie so voll und schwer.

Ginst haben die strahlenden Tropfen gesungen
Und hell klang die Schale, heftig bis zum Rand;
Da hat deine Jugend sie heiter geschwungen
Und lachend erhoben in einer Hand — — —

Und wie du auch stehst, sie wird beiden entfsinken,
Wenn dein Abend dich ruft und die Wolle
verschwebt,
Es düstret die Welt und die Scholle muß trinken,
Dass sie sich für neue Geschlechter belebt.

Franz Langheinrich



DEM LIEBEN VND VEREHRTEN
HERRN DR. GEORG HIRTH

MÜNCHEN 13 JULI 1911.



Hornrufe

Paul Rieß (München)

hast wie eine leibhaftige Jungfrau erzählte es, daß sie die Tochter vom Rappbacherwirt sei, die Jenzi, und der Vater durchaus nichts von ihrem Besuch erfahren dürfte, da er sie sonst in Bozen festhalten tät.

Als dann aber noch zwei Weibsbilder, eine Fanni und eine Sephi, den Alifi überredeten wollten, trug der Feldwebel an dieser Massenwalfahrt doch Bedenken und meldete die Anlegenheit dem Stabsarzt.

Der kam gerade noch zurzeit, um von seinem Lieblingspatienten den Hauptlungen der fünf Frauengrämer abzuweichen, die gerade zur Altstadt konzentrisch gegen Alifi Bett vorrücken wollten. Er befahl: „Das Ganze holt!“ und ließ die Damen erst einmal zur Abkühlung ein bisschen draußen auf den Gang warten. Alifi's leichtverwundene Zimmergenossen wurden inzwischen evakuiert und dann konnte eine nach der anderen über Aufruf eintreten.

Als erste stürmte die Dame mit dem Federnhut herein, die konnte man nämlich nicht länger halten. Erst ließ sie den Alifi überhaupt nicht zu Wort kommen. „Wer sind die Menschen?“ schrie sie ein um das andere Mal und verschlang ihn dabei mit rollenden Augen. Alifi ließ sie auslosen. Er hatte seine Ruhe wieder vollständig gefunden.

„Wer, Leni,“ fragte er dann milde, „wie kannst denn Du überhaupt was Schlechtes von mir denken? Wer wird denn glei so in Soff geln wegen a paar so unschuldigen Mädeln. Die befürchten mi halt aus einer Dankbarkeit, aber schau'g bloß amal an, ob da eine an Vergleich mit Dir aushält!“ Und er gefand mit stolzem Brüllton, daß er eine haben müßt, die was gleich: Ichsangl, wie die Leni, die wie eine Gräfin daherkäm, wie es sich für einen Leiber gehöhre. Damit er die Begrüßende, sie möge lieber ein andermal wiederkommen, damit sie sich nicht genieren müsse, und er tät ihr das schon genau mitteilen, wenn dies am besten wäre.

Fräulein Leni Pitscher ließ vier Schachteln Zigaretten da und verließ verblüfft und vornehm wie sie gekommen das Lazarett. —

Hierauf trat die Reſi Glößwandlerin an Alifi Bett. Sie weinte heftig, nahm aus ihrer Tasche zwei Pfund Butter, legte sie auf den Tisch und wollte sich wieder hülfshweigend entfernen.

Da aber sagte vorwurfsvoll der Alifi, solle durchaus nicht bekümmert sein und überhaupt nichts Schlechtes von ihm denken. Und sie wisse, daß er nur auf Herz schaue und ihm der schöne Federlöffl kalt lasse und wenn ein leibhaftige Gräfin drangstet wär. Eine Gültigkeit wie die ihre aber stände er weit und breit nicht mehr und drum hätte das mit den andern gar keine Bedeutung und er tät ihr's schon noch schreiben, wann sie wieder kommen solle. Zum Abschluß küßte er sie herzhaft und tätschelte ihr das Herzgelein in alter Liebe aus dem Leibe.

Dann aber als die Sephi eintrat, zog der Alifi andere Seiten auf. „Schamst Di' net!“ brummte er, „mi so norm Stabsarzt zu blamieren. Hab i Dir vielleicht schon am Grund zur Erschöpfung geben? Türl Jahr kennt mi jetzt schon und magst a so a Wetter her. Moant, wann i amal so lang bei einer bleib, bringt mi so schnell a zweite weg? Und wenn die Liest gar net!“ Das hätte Stiffi wissen können.“

Sephi ließ zerkniet drei weiße Koffesfrüchten da und verprach hoch und teuer, erst wieder zu kommen, sobald der Alifi Genaueres telephonieren tät. Der Jenzi aber sagte der Alifi, die alten Weiber



Der verwundete Jäger

Paul Bürck im Felde

wären wie die Kleinen und könnten's halt nicht begreifen, daß man nach den jungen, fauberten lieber ausschüsse. Und er hätt' überhaupt nur Augen für die Rappbacher Jenzi und für alle andern sei er blind. Er tät sie aber recht schön blicken, nicht mehr ins Lazarett zu kommen, da noch andere Rappbacher da wären und es ihr Vater sonst derfahren kann. In ihrem Glück schenkte die Jenzi ihrem geliebten Alifi ihre ganzen bayerischen Kügel und entfernte sich auf den Jeden- spihen, um nur ja reich leise hinauszuflüchten.

Gott sei Dank! Nun konnte der Alifi aufatmen und in Ruhe der Fanni seine unwandbare Liebe verklären, wobei er des öfteren betonte, ihm könne alle Weiber den Buckel herunterrutschen, ob jung ob alt, ob schön ob häßlich, nur die Fanni nicht, weil sie so ganz anders wär wie die andern, das wisse sie ja selber ganz genau.

Da schlug es drei Uhr, und die Liebenden mußten scheiden. Fanni legte zur seligen Erinnerung dem Alifi ein Trumm Hausgelechtes ins Bett, daß ihm das Herz im Leibe lächle und er ihnen Abschied etwas leichter verwand.

Als die Luft nun rein war, zählte Alifi vier Schachteln Zigaretten, zwei Pfund Butter, drei weiße Koffesfrüchten, fünf Kilo Hausgelechtes und zwanzig Stück bayerische Kügel.

Dabei hieb er ja zum aller Überfluß ohnehin die zweite Diät.

Der Stabsarzt aber schüttelte den Kopf. „Unteroffizier Greiner,“ ermahnte er den Sönder, „danken Sie Gott, daß die Sache so gut für Sie abgelaufen.“

„Ja,“ seufzte der Alifi, „s' hätt' nebensa geh'n können, wann der Teufel g'sch'n hätt. Herrschaft, wann die Liest da dazukomma wär.“

„Die Liest?“ fragte der Stabsarzt, „wer ist denn das?“

Und strahlend lachte der Alifi: „Das ist nämlich meine verprachene Braut.“

Herr Kompromiß

Wie ich mich heute auf der Gasse So durchs Gewühl treiben laßte, Um mich draußen zu befinnen, Wie ich dies und jenes soll beginnen, Daß es wird, wie mit es vorgeschwebt, Ganz so, wie's in meinem Inneren lebt, Während Zeiten mit müsternen Läufen Mit tausend Hemmungen entgegenhauen Und wollten, daß ich mit dem Ideale Das endlige Ziel voraus schon beahle, Wie ich also mit dem Kopf durch die Wand Auf offner Straße am liebsten gerannt, Sch ich durch die Leute von fern Einer recht verwunderlichen Herrn. Er mußte mittleren Jahren stehen Und war ganz sonderbarlich anzusehn. Nicht groß noch klein, nicht dünn noch dick, Berriet seine Kleidung gewissen Schick. Und doch wollt' ich mir manches deuten, Wo wär' er einer von kleinen Leuten. Wie er jetzt unterm Laternenlicht Zeigt er ein wirklich recht freundlich Gesicht, Und ging so leicht und schritt so bequem, Als wär' ihm just auch jedes genehm. Mir aber wollte von dem allen Nicht das Geringste an ihm gefallen. Da, am meisten taf's mich verdrießen, Daß er jeden mußte begrüßen. Ein Händedruck, ein freundlich Wort Und lächelnd ging er weiter fort. Und immer blieb er in der Mitte Al wärde das bei ihm so Sitte, Und wen er traf, der zeigt es gern, Daß er bekannt mit diesem Herrn. — Nun, unter alledem Gott! Kommt mi auf mich auch endlich zu. Und wie man in der Nähe dann Erst alles steht genau sich an, Da mußt' ich mir bald gestehn, Daß ich von fern nicht recht gefehn. Und als er gar wie altbekannt, Mich gleich bei meinem Namen nann't, Da fühlt' ich mich ihm ganz gewogen, Ja, richtig zu ihm hingeogen. Wir spradgen dies, wir spradgen das, Wir spradgen, ach, ich weiß nicht was. Es mehlt niemals, was ich meine, Doch sonderbar, zuletzt vereinte Sich unter Meinen stets auf eins, Denn stößt im Grunde war ja keins. Beim Apfel hat es angefangen, Hat dann am Touleindien gebangen Und als ich mich dann trenne schwär, Da gab's so fast nichts auf Erden mehr, Was nicht mein neuer Freund und ich Beladen waren aus und innerlich. Wir schlafen dielen heitern Alt Mit einem festen Freundschaftspakt. Doch hatte ich darob vergessen, Was meine Alifiheit gewesen. Und eigentlich war mir's auch lieb, Daß mir annoch der Kopf verblieb. Ja, ja, mein Freund, das sag' ich dir, Den netten Herrn, den lob id mit. Du fragst, wie eigentlich er hieß? Ganz einfach, nur: Herr Kompromiß.

Ilse Bürck



Die Freude ist ein Geschenk

Eduard Grützner

1911

(Aus dem Georg Hirth-Schrein)

Der Gratulant

Eduard Grützner (München)



Ehrenscheibe für Dr. Georg Hirth zum 70. Geburtstag gestiftet von seinem Freunde Dr. Ludwig Thoma

Scheiben-Gstanzeln

Die Samen im Berg
Und der Punkt auf der Scheib'n
Und a löhrisches Dienbl
Sein met 'Zuan und mei' Treib'n.

Auf der Welt iss's bald lustig
Und bald wieder traurig.
Wer 's Zentrum von Allem
Das ist und bleibt d' Lüab'!

Hast Glück, triff' ins Schwarze,
Sonst schaft' halt danöö'n,
Verjagt' dir entweder
Oder verbittert' dir 's Löö'n!

Der een' frägt' an Drachen,
Der ander' a feins Weib,
Aber a bissel an Tuiss
Hat a jede im Leib!

Und hast es ausat troffen,
Ma' herzlicher Dua,
Rächer daus' dir a Häufel
Und a Gartel daus'!

A glücklicher Ch'land
Und a recht a warm's Nöst
Ist vom Scheib'nland des Löbens
Das allerschönste Hööß! *)

Rudolf Greinz



JUGEND

Copyright 1916 by G. Hirth's Verlag, München.

Abonnementpreis (vierjährlich 123 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postanstalten in Österreich Kr. Schweiz Frs. 5.30, in Holland Fl. 2.30, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.30, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 7.—. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—noch vorrätig, 30 Pf., von 1900 bis 1910 35 Pf., von 1911 ab 40 Pf. ohne Porto.



Solche Nasenfehler

und ähnliche können Sie mit dem orthop. Nasenformer „Zello“ verbessern. Preis 20.— Über 100000 Exemplare allein in 10 Jahren erschienen. Besondere Vorteile: Doppelte Lederschwammpolsterung, schmiegt sich daher den anatomischen Bau der Nase genau an, so daß die bestimmten Nasenfehler in kurzer Zeit normal geformt sind. (Angeborene Tragen). Täche Verstellbarkeit, damit für alle Nasenformen geeignet. Einzelne Handhabung, Illustr. Beschreibung umsonst. Bisher 100000 „Zello“ versandt. Preis Mark 5.—, Mark 7.— und Mark 10.— mit Anleitung und ärztlichem Rat. Spezialist L. M. Baginek, Berlin W 126, Winterfeldstrasse 34.

Liebe Jugend!

Der Zar von Russland sandte dem Deutschen Kaiser zwölf Säcke Haber und schrieb dazu: „So viel Körner da in den Säcken sind, so viele Soldaten hab ich noch.“

Der Deutsche Kaiser antwortete: „Ich habe nur einen Schimmel, der heißt Hindenburg;“ der verzehrte aber den ganzen Haber ganz alleine.“

Liebe Jugend!

Marels Mutter liegt im Krankenhaus; täglich besucht er sie; er weiß, daß er Mutter wirklich lieb hat und zweitens, weil er im Garten des Krankenhauses schwatzen darf. Gestalt fragte ihn Mama: „Maz, warum hast Du heute Mama nicht besucht?“

Groß schaute ihn Maz an: „Ich hab doch heut im Stadt- park geschaufelt.“

Peter Natron

Dr. Korn's
Yohimbin
Tabletten

Flacon
a 20 50 100 Tabl.
M. 4. 9.— 16.—

Hervorragend. Kräftigungsmittel
für Nervensystem.

München: Dr. Korn's, Dr. Anselm-Apotheke, Nürnberg: Mohren-Apotheke, Berlin: Bellevue-Apotheke, Potsdamer- platz und Victoria-Apotheke, Friedrich- straße 19; Berlin: Apoth. Dr. Korn, Breslau: Niederschles. Apoth. Cassen: Löwen-Apoth.; Görlitz: Apoth. zum gold. Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden-A.: Löwen-Apoth.; Chemnitz: Apoth. zum goldenen Apfel, Frankfurterstr. 2; Rosen- u. Engel- Apotheke; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: International-Apoth. und Apoth. G. L. Hirsch; Berlin: Apoth. zum goldenen Karlsruhe: Hof-Apoth.; Kiel: Schwart- Apoth.; Komotau: Adler-Apoth.; Königs- pr. u. Karlsbad: Prinz-Apoth.; Leipzig: Apoth. zum goldenen Löwen; Wittenberg: Apoth. zum Löwen; Hammelburg: Löwen- Apoth.; Metz: Hirsch-Apoth.; Posen: Löwen-Apoth.; Prag: Prager-Apoth.; Schlesien: Löwen-Apoth.; Zürich: Victoria-Apoth., Urania- Apoth.; Budapest VI: Turul-Apoth.; Szondy U: Sz. Prinz Adalbert-Apoth.; Wien: K. Apoth. zum Löwen; Würzburg: Apoth. zum Löwen; Dr. Fritz Koch, München XIX/6/8. I Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“! I

Armee-Uhren
mit Leuchtblatt
Über 100000 im Gebrauch.



Marke National
Allgemeinkauf für ganz Deutschland, über 100000 Uhren im Gebrauch.
Für jedes Modell kann sich
jedes Preis am besten bewährt.

Armband-Uhren

5.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 14.—
Extra-Qualität (10 Jahre Garantie)
15.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 50.—

Armee-Taschen-Uhren

4.—, 5.—, 7.—, 10.—, 12.—, 15.—

Zeich.-Wecker-Uhren

12.—, 18.—, 22.—, 28.—, 35.—, 40.—, 50.—

Nachnahme ins Feld unzulässig!
Portofrei und Feld-Verständigung d. Utrages
Preisliste Kostenfrei
Mehrpreise Garantie

J. Niesslein
Dresden-A 25.

MAGERKEIT.

Volle Figur, blühendes
Aussehen, gesunde und
starke Nerven, gesättigte
Körperkraft, Grazie,
durchaus unschädlich, in
Kurzer Zeit gerüdernd
und erhaltend. Garantie
sicher. Machen Sie einen
Schuß und es wird Ihnen nicht leid sein.

Empfunden wird es
sicherlich nicht, wenn Sie
einen Schuß davon trinken.
Für viele Menschen
wirkt es sehr gut. Preis Mk. 1.—
(Nachnahme 20 Pf. mehr).
F. GOETZ,
Berlin NW. 87/1, Leopoldz. 16.

Bei Versendung Apotheker **R. MÜLLER**

Nacht., Berlin 3, Turmstraße 16.

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Soeben erschien:

Hygiene des Geschlechtslebens

Von Prof. Dr. M. v. Gruber

11.—13.—, vermehrte u. verbesserte Auflage

53.—70.— Tausend :: Mit 4 farbigen Tafeln

Gut gebunden Mf. 1.80

Inhalt:

Die Befruchtung — Befruchtung und Suchtwahl
Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtstrieb
und die angebliche hygienische Vollendigkeit
des Geschlechts — Folgen der geschlechtlichen
Ummutigkeiten und Regeln für den
ebenfalls Geschlechtsverkehr — Rücksicht-
liche Verbindung der Befruchtung —
Berührungen des Ge-
schlechts — Venerische
Krankheiten und ihre Ver-
hütung.

Ehe oder freie Liebe?

Gegen Vereinigung (Mf. 1.00) oder Nachnahme (Mf. 2.10)
des Betrages zu begleiten von

Ernst Heinrich Moritz
Stuttgart 68



R. Madrazzo: „TOI“

aus dem Katalog

Frauen - Schi

mit 232 Abbildungen
Werken berühmter
durch alle Buch- und Kataloge
Lungen oder gegen Vor-
von 1.20 M. von

F. Hanfstaengl, München

Marke U. 9

Deutscher M
Whis

sehr feine
Edelbranntwein

In Kisten von 12 Fl.,
Probekist., 2 Fl., M.

Nachnahme frei

Denzel &
Düsseldorf



Kai
essante
10-12
Wirt
Wird

Elektrolyt Georg Hirth

Energiesteigernd

bei geistiger Übermüdung

In jeder Apotheke erhältlich in: Pulverform (zu 0.50, 2.25 u. 6 Mk.); Tablettenform (zu 0.50, 1.50 u. 3.20 Mk.). — Literatur kostenfrei. — Hauptvertrieb u. Fabrikation:

Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz 25.



Vollkommenste u. modernste
Kleinrichthaus- u. pflanzlich-
diätetische Behandlung.
Groß: alter Park, freie Höhen-
lagen, gehobene Wohnabteilungen,
Zentral-Inst. mit Park, Saal,
Luft-Bäder, Einser Inhalatoren,
etc. Individual-Diät.
Vollkommenste Behandlung
der Nerven, Verdauungs-, Herz-
Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, etc.
3 Ärzte. Chefarzt Dr. Loebell. — Illustrirte Prospekte frei.



Der Mensch
in körper-
wichtung, Körper-
form, Geh-
kunde, 13 Abbildungen
von M. 3.— (auch im Feld)
Strecker & Schröder

Der Tag erhielt ich eine Ehrenkarte zu einer Kino-Vorführung des Dramas „Im Banne des Alkohols“.

Unten links auf der Einladung hand gedruckt: „Nur für Geladene.“ J. B. S.

Bei Tisch stossen der Onkel und die Tante auf das Wohl der Eltern ihres kleinen Neffen, der bei ihnen zu Besuch ist, und auf das Wohl anderer lieben Verwandten an. Unwillkürlich denkt die Tante an ihre erst kürzlich verheiratete Tochter, die in Süddeutschland wohnt und, solange sie verheiratet ist, noch keinen dienstbaren Sohn hat bekommen können. Auch sie erhebt ihr Glas und sagt: „Hoffentlich bekommt Eva bald ein Mädchen!“ Plötzlich richtet sich der kleine Neffe auf, der anscheinend ein wenig vor sich hingeträumt hat, sieht die Tante an, schlägt mit aller Kraft seiner kleinen, runden Faust auf den Tisch und sagt laut und wütend: „Nein! Suerft einen Jungen!“

G. v. W.

Der Schrecken aller Militärs in bekanntlich die Besichtigung. In recht drastischer Weise gab jüngst ein Rekrut diesem Empfinden Ausdruck. Bei einer von Sr. Exz. d. komm. General abgehaltenen Besichtigung erhielt der Mann den Auftrag sich eine kleine Deckung zu schaffen. Nach kurzer Zeit hatte er seine Aufgabe erledigt und wurde nun von Sr. Exzellenz gefragt:

„Schütt Dich dieser Erdauwurf gegen Schuh mein Sohn?“ — „Nein, Exzellenz.“ — „Gegen was dann?“

„Gegen Besichtigung (soll heißen Sicht). Exzellenz.“ Die umstehenden Offiziere konnten ein Lachen ebenso wenig verbergen wie Exzellenz selbst.



Ulanen-Schneid

„Na, denn man los! Wollen mal den russischen Tagesbericht von morgen 'n bisschen versauen!“

Galamander

Die deutsche Weltmarke



JOE
LOE

Patent! Polyplast & Satz.

Kommenzlose Universalausstattung. — Glinz. Gutschen.

Hauptkatalog über
Präzisions-Kameras, Plast-Anastigmate, gratis u. franko.
Dr. Staebles Belichtungstafel
gegen 30 Pf. 10 Heller in
Marken.

Dr. Staeble-Werk,
G. m. b. H.
München J. 50.

Liebe Jugend!

Im Schützenhangen werden vom Korporalschaftsführer die berühmten Liebesgaben-Zigarren an eine Gruppe verteilt. Ein Pfälzer, in dessen Heimatdorf mal fabriziert wird, gibt seinen Teil an einen Kameraden weiter mit den Worten: „Lieb Vaterland, rausch Du se, mir sein se zu schärf.“

Der andere schneidet den Glinsfengel ab, freidet mehrere Hölzer an und ist vergebens bemüht, den Pfälzer Tumak in Brand zu legen. Die Zigarre will absolut nicht ziehen. Er lässt sich's aber nicht verdrießen, zündet noch ein Höschen an und sagt dabei: „Hejo, dore muß mer ach e vetyl Johr vorher kindliche, daß se zieht.“

Kriegs-Briefmarken

20 verschiedene, alle gest. nur M. 2.50
20 verschiedene, 3.—5 gest. Warenkatalog
20 verschiedene, 1.—3 gest. Versand, Post
20 verschiedene, 1.—3 gest. Versand, Post
Max Herbst, Kreisbank, Hamburg U
Große illustrierte Preisliste kostenfrei.

Die sexuelle Lebensführung!
Arzt Behringer, sexuell-
heitl. Ratsch. enthält 1 Buch:
Buchen. Von Jüngling zum
Man. Geg. Verlin. v. 2 Mr.
und Schröder, Stuttgart

Grathwohl-
Cigaretten

Herzkrank

leiden besonders in jetziger Kriegszeit.
Durch ihre große Beliebtheit, werden
v. beständigen und sehr verlässlichen
Handbüchern, die für jed. Herzkranken
goldene Lebensregeln enthalten:

1. Die Herzkrankheiten. Verhütung
und Heilung derselben. Dr. Wachefelds.
2. Dauerheilung der Herz-
schwäche, von Dr. med. Böses.
3. Essbuch für Herzkranken, praktischer
Leitgeber für jedes Herzleidenden von
Privatdozent Dr. med. Herz.
4. Arterien-
Gymnastik (die neue Atemkunst). Ihre An-
wendung für Herzkranken. Von Dr. med. J. Pick.
Pro Buch Mk. 2.—frk., alle
4 Bücher zusammen Mk. 7.50 franko.

Gegen Einsendung obiger Beiträge (auch
12 Mark) wird eine Nachdruckausgabe
Medizin. Verlag E. Göbel, Char-
lottenburg 29, Kaiser-Friedrich-Str.
18

Neue billige Volksausgabe:
Die sexuelle Frage

Von Prof. Dr. August Forst
über 300 Seiten. Prei: kart.
Mk. 2.50.—Mk. 2.50. Fehler-
best. Betrag belegen. „Nicht ein
Buch, sondern das Buch über die
sexeuelle Frage. Kein anderes ist so
vielseitig, so erweitert, so detailliert.
wachsende se es gelesen haben.“
Der bill. Preis macht nunmehr die
Anschaff. auch für Unber. möglich.
Verlag Ernst Göbel
in München. M. W. 17.

Eigentl. *Reichs.*

Sanguinal

in Pillenform

Anerkannt zur wirksamen prompten Bekämpfung von Blutarmut u. Bleichsucht

Vorzügliches Unterstüzungsmittel zur baldigen
Genesung unserer verwundeten Krieger.

Zu haben in allen Apotheken.

Man acht streng auf den Namen der Firma Krewel & Co.,
G. m. b. H. Köln und den geschützten Namen Sanguinal.

Bilz'
Sanatorium
Dresden-
Radebeul.

Gute Heilerfolge. Pros. frei
Kriegsteilnehmer Ermäßigung

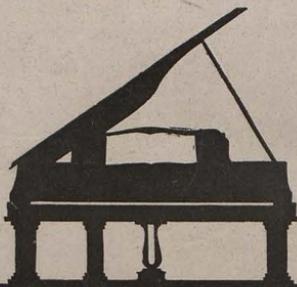
Bettlässe

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht
angeb. Auskunft umsonst. Empf. an
samt. Versandgeschäft, Stockdorf 207 B.

**Heilung
durch Licht**

Das Licht hat der gesamte
Leben auf der Erde die
Bedeutung, und deshalb ist es
Freude zu begreifen, daß die
Behandlung von Krankheiten
Art. 14 der Zehn Gebote
Fortschritte macht. Besonders
raschende Erfolge sind nega-
tiv durch Beleuchtungen.

Dr. med. Carl Brilla, Strahlheil-
(ges. gesch. Pat. i. all. europ. So-
zialversicherungen).
Sarkom, Nervenschmerzen, E-
ktomias, Lufttröhrenkatarrh,
Wunden, Bartkrüppchen und Ha-
irverlust, etc. etc. etc.
Erste der Hörsonnen bei
lösen Lungen, Drüsen, und
Gelenke. Wundheilung bei
Blase und Vorstöhrung.
Vom Geh. Rat Prof. Dr. B.
Breslau. Prof. Dr. Breslau-Gle-
icher Auszeichnung. Seine
glänzend begutachtet. In 50
stättenkliniken bereit im Ge-
Bau. Liebhaber-apprat der Ge-
jed. und Wissenschaft. Preis
Preishörer E. kostenfrei send.
Strahlkörper-Versand K.
Bez. Magdeburg.

**Steinway**

Flügel & Pianinos verdienen die Bevorzugung, die
ihnen in steigendem Maße zuteil wird. Das be-
weist jeder neue „Steinway“ durch die Fülle und
Schönheit des Tones und jeder ältere durch seine
Unverwüstlichkeit. **Steinway & Sons**
Hamburg 6

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Unsere Feldgrauen

leiden viel an feuchten Füßen, nicht nur infolge der ungünstigen Witterung, sondern häufiger noch, weil ihnen die gewohnte Fußpflege fehlt. Durch die jetzige schwere Fußbekleidung neigt der Fuß mehr als sonst zur Schweißabsonderung. Der schwitzende Fuß ist aber die häufige Ursache von Erkältungen, allgemeinem Unbehagen, wunden und kranken Füßen. — Viele unserer tapferen Krieger lassen sich deshalb regelmäßig den



Vasenol-Sanitäts-Puder

ins Feld senden, da durch dessen Anwendung der Fuß gut trocken, warm und gesund erhalten und der ganze Körper erfrischt wird.

Bei stärkerer Schweißabsonderung empfiehlt sich die Verwendung des Fuß- und Achselschweiß ärztlich und klinisch glänzendste Anerkennung gefunden hat. Führte in der Armee. — Zur Kinder-Pflege verwendet man das von Tausenden von Ärzten anerkannt beste Einstreumittel anzuverlässiger Wirkung

In Original-Streudosen zu 75 Pf. in Apotheken und Drogerien.



Vasenolform-Puders,

der bei
Hand-,
Einge-
spritzen

Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder.

In Original-Streudosen zu 75 Pf. in Apotheken und Drogerien.



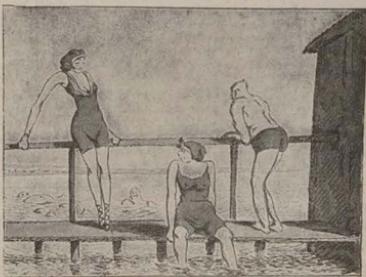
Echte Briefmarken sehr bill. Proklame
Sammel gratis. August Marcks, Bremen.

Welt-Detektiv
Auskunfts-Preis-Berlin 30
Kloststr. 36 (Hochbahnhof) Wald-
dorfstr. 12, Stempelh. erlaubt,
vertrauliche, zu-
verlässige Auskünfte (Vor- und
wander-, Verkehrs-, Leben-
sungen, Erwerbungen), Beobach-
tung, Erkundigung, Schnell-
verbindung, mit ausländischen,
Batterreichnach, neutral. Orten.

BAD ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellennematorium. Berlinsches Quellennematorium. Großes Grün- und Grün-, Isolit- und Moorbad. Blutarmat, Herz-, Magen-, Nierenheilbad. Venen-, Fett-, Haut-, Frauenheilbad, Rheumatismus, Iachas, Lungenheilbad, Gelenkheilbad. Vorzügl. Erfolge bei Nachbehandlung Verletzungen. Kurgemeine Verpflegung der Badegäste ist gesichert. Prospekt u. Wohnungsvorsch. postfrei durch die Kgl. Badeleitung. Generalvertrieb der Heilquellen durch die Mohren-Apotheke in Dresden. Versund der staatliche Tafelwassers Kgl. Oberbrunnenbächer durch den Brunnenpächter Klinkert in Oberbrambach.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Georg Pfeil

„Siebzehn Grad soll das Wasser haben?!. Die haben wohl hier anstatt der Uhr das Thermometer vorgeholt!“

In den
Sommer Familien
reißt man Wellen
über die
Drossel-
Zeltung
Berlin SW 8, Ullsteinstr.

Oft nachgeahmt
aber nie erreicht

Lupa
Büstenformer
werden

Dr. Bieling,
Waldsanatorium Tannenholz
Friedrichroda
(Thür.)
Besonders geeignet für
Ruhebedürftige und
Kriegsgekonwaleszenten.

B. Vohimbin, Tief-
Weber's Tief-

Wirkstoffs Kraftgemüse
Sachverständigen!

Tabl. 25 50 100 Versand durch die
M. 4. — 7,50 13,50 Versandapotheke.

Weber's Spez. Importware „Nova“
Nürnberg, Lindenstrasse 12.

Sommersprossen

entfernen mit Orde An in
wenigen Tagen garantiert
Machen Sie einen letzten
Versuch: es wird Sie nicht
enttäuschen. 2,20 Goldmark
2,90 Goldmark London
Berlin, Paris, 1882 notariell
bestätigte. Preisgarantie bei
der Apotheke. Die Apotheke
zum ersten Mal, Strassburg 38 Es.

zum ersten Mal, Strassburg 38 Es.



Am Starnbergersee

Heinrich von Reder

Wahres Geschichtchen

Vorlich war ich bei der Witwe meines gefallnen Antunes in Weimar zu Besuch. Eines Nachmittags unternahmen wir einen Spaziergang durch die Aulaen zum Goethetheater. Die beiden kerigen Mädel, Inge und Bilde, gingen, sich gegenseitig an der Hand haltend, eine Strecke vor

uns her und sangen Soldatenlieder: „Ich hatt‘ einen Kameraden.“ „Müg i denn“ usw.

Ein Herr, der zwischen den Kindern und uns acht — mindestens Hofrat — hörte belustigt zu. Da summten die beiden Mädelchen an:

„Wenn‘ die Soldaten durch die Stadt marschieren, öffnen die Mädel Fenster und die Türen,

„Ei, warum? Ei, darum!
Ja, bloß wegen dem Liebingdarassa,
Liebingdarassa, bum!“

Da beschleunigte der Herr seine Schritte, zupft die Alte am Mantelkragen und sagt entrückt: „Aber prima, so ein gärtiges Lied. Wenn das der Großherzog hört ...“

BATSCHARI SLEIPNER

CIGARETTEN

A B C

H R E R O T

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

SIROLIN

Nur in Originalpackung in den Apotheken zu Mk. 3.20

bei Katarrhen der
Atemorgane, langdauerndem Husten,
beginnender Influenza rechtzeitig genommen,
beugt schweren Krankheiten vor.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann der zu Erkältungen neigt, denn es ist besser Krankheiten vorzuhüten als solche heilen.
2. Skrofulöse Kinder bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.
3. Asthmatischer, deren Beschwerden durch Sirolin wesentlich genildert werden.
4. Erwachsene und Kinder die durch hartnäckigen Husten geplagt werden, weil die schmerzhaften Anfälle durch Sirolin rasch vermindert werden.

Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle
gegen **Gicht Rheumatismus,
Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden**
das
millionen-
fach
bewährte Wasser

Gratis
Artikel, Broschüren, Verbandsstoffe, Haus-
mittel, Toilettenartikel, A. Maas & Co.,
Berlin 30/38, Markgrafenstraße 84.

Von vornehmen Leuten
wenig gebrauchte
Herren- Garderoben
erhält. Sie sehr preisw. v.
Lazarett-Spielmann, Münzstr.
Neuhauserstrasse No. 1.
Verlags- u. Druckerei
Katalog No. 00 ist als und frei
für Nichtabonnenten.
Waren-Geschenk.

VERAX
Gegenwärtig anerkannt
beste
Trockenplatte
Für alle Zwecke
Unger & Hoffmann A.G.
Fabrik Dresden 10 Filiale Berlin S.W.11

Dr. Möller's Sanatorium **Diätet. Kuren nach Schroth** Herrliche Lage
Wirk.-Herst.
i. c. d. Krankh.
Ass. Dr. Brose, M.
Abteilung f. Minderbemittelte: pro Tag 5 M.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer, Bildnis Dr. Georg Hirth, ist von Leo Samberger (München).

Redaktion der „Jugend“.

Liebe Jugend!

Bei der Parade fragte der Kaiser einen Leib, wie er sich das „Eiserne“ verdient habe.

„Ich habe sechs Serben in Järtal gefangen.“

Auf die weitere Frage, ob die freiwillig mitgegangen sind, antwortete der stämmige Bayer mit vielsagender Bewegung seiner umfangreichen Redten:

„Ob die mitgangen han!“

Vobachs Frauen- und Moden-Zeitung



LESEN SIE



Illustrierte Zeitschrift für die Interessen
des Haushalts und der Familie.

Mit der illustrierten Gratis-Beilage:

Im Zeichen des Krieges.

Durch ihren vielseitigen und belehrenden
Inhalt und durch ihre praktischen Moden-,
Wäsche- und Handarbeits-Beilagen ist
„Vobachs Frauen- und Moden-Zeitung“
das Lieblingsblatt des deutschen Hauses.

Das reiche Programm vere Vollständigen
gediegene, spannende Romane,

farbenprächtige Kunstbeilagen und ein haus-
wirtschaftlicher Teil mit erprobten Kochrezepten
für nahrhafte und doch billige Kost.

Vobachs Frauen- und Moden-Zeitung.

Illustrierte Zeitschrift für die Interessen
des Haushalts und der Familie.



20 Pf.

wöchentlich

oder

2.40 Mark

vierteljährlich

nebst 15 Pf.

Beitragshab.

frei ins Haus.

Bestellungen

nehmen alle Buchhandlungen am Orte entgegen. Wo Ihnen keine Buchhandlung bekannt ist, bestellen Sie am Schalter des nächsten Postamtes. Bei der Bestellung den wollen Titel anzugeben. „Vobachs Frauen- und Moden-Zeitung“, Verlag von W. Vobach & Co., Leipzig. Preis 20 Pf. wöchentlich oder 2.40 Mark vierteljährlich nebst 15 Pf. Beitragsgebühr frei ins Haus.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Mattheus Müller
Sektkellerei Eltville

MÜLLER EXTRA

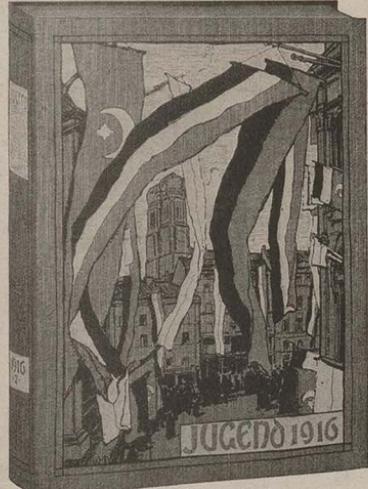
Hoflieferant SM
des Deutschen Kaisers

Liebe Jugend!

Auf unserem Hauptverbandplatz in Kurland war am ersten April der erste Storch sichtbar. Sinnend stand er auf dem Dache des Gutsbaus und sinnend betrachtete ihn mein Bursche Robert vom Hofe aus. Als ich zu diesem sagte: „Es ist doch felsam, wie diese Tiere den weiten Weg von Ägypten bis hierher in den fernen Norden finden.“ antwortete er mir kühl und sachlich: „Das ist doch sehr einfach, Herr Oberarzt, sie fliegen einfach unsere Front entlang.“

Haar weg! Elektrischer Haarzerstörer.
Etwas Sensationelles bringt das medizin. Warenhaus Dr. Ballowitz & Co., Berlin W. 57, Abt. Hy. C. Lästige Haare sind der Wurzel ab. Nun kann jetzt das Haar nicht mehr an dem Apparate durch Knopfdruck in Funktion setzen. Durch konzentrierten galvan. Strom trocknet die Wurzel ein, das war ja das Ziel. Der Apparate Preis ist möglich. Hierfür hängt die Firma mir verpflichtet sich anderfalls das Geld zurückzuzahlen. (Keine Elektrolyse.) Der Preis ist Mk. 5,50 und Mk. 8.— Gebrauchsfertig. (Per Nachnahme.)

1916 München 1916
Jahres-Ausstellung
im Königl. Glaspalast.
Vom 1. Juli ab täglich geöffnet.
Die Münchener Künstler-Genossenschaft.



Travemünde Seebad u. klimatischer Kurort, Erholungsstätte für Kriegsteilnehmer besondere Vergünstigungen in staatl. Einrichtungen, Erleichterungen in Wohnungsverhältnissen. Näheres durch die Kurverwaltung.

Sexuelle Frauen und Gefahr
Aerzte, Behörden, T. M. Us. d. Gesell.
haben u. d. Ehr. Von Dr. F. Müller. Für
HAUSARZT-VERLÄR, BERLIN-STEGL

Langenscheidts

Taschenwörterbücher

mit Ausdrucksbelehrung nach der Methode Tonfaint-Langenscheidt
Erschienen für alle wichtigen modernen und die alten Sprachen.

Deutsche Sprache umfaßt 2 Teile:

Teil I: fremdsprachlich-deutsch, Teil II: Deutsch-fremdsprachlich.

Einzelbände 2 Mark □ Doppelbände 3,50 Mark

Diese handlichen Wörterbücher sind für die Schule und das praktische Leben ausreichend; ihr
Vortrag genügt für die Lektüre von Zeitungen und für die Unterhaltung im freien Lande.

Metoula-Sprachführer

Eine verlässliche Methode Tonfaint-Langenscheidt
Erschienen für alle wichtigen Sprachen. Taschenformat. Elegant gebunden.

Der Band kostet 8 Mark

Die Metoula-Sprachführer geben für alle auf der Welt vorliegenden Gelegenheiten erforderliche Auskunft; sie enthalten alles, was für die Bedürfnisse des täglichen Lebens gebraucht wird, erneidet eine Verbindung mit der fremdsprachlichen Bevölkerung und sind daher besonders geeignet als Verbindungsmittel in den heutigen Kriegszeiten.

Besondere Vorteile: Jeder Band enthält neben dem sehr umfangreichen Gesprächsstoff: Dreisprachige Sandarcts und Etiketten, Minigabungen, Währ. und Gewichtstabellen, kleine aber ausreichende Grammatik, Bezeichn. aller Speisen und Getränke. Ein lebendes Schrift.

Vorläufig in jeder Buchhandlung. Wenn keine am Platze, wende man sich direkt an die
Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt)
Berlin-Schöneberg.

Die „Jugend“ - Einbanddecke 1916

liegt fertig vor. Der Entwurf stammt von unserem Mitarbeiter Walter Püttner, der, wie bei-gefügte einfarb. Abbildung schwach andeutet,

dem Kriegs-Jahrgang 1916 der „Jugend“

mit seiner Zeichnung eine eindrucksvolle Umhüllung gab. Einbanddecke und Aufbewahrungsmappe sind in drei Farben hergestellt, die Farbe der Leinwand ist ziegelrot.

Preis der Einbanddecke, 2 Semesterbde. M. 3.—
Preis der Mappe, 2 Semesterbände ... M. 3.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung von M. 3,50 auch
durch den Unterzeichneten

VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, Lessingstraße 1.

Deutsche Grenel!

In der „Revue Bincic“ veröffentlicht ein Herr Laquet, dessen Name als der einer der größten Schafköpfe aller Zeiten nicht der Vergegenheit anheim fallen sollte, eine reizende Entdeckung: „Deutschland hat durch seine Agenten den Alkoholgenuss im französischen Heer hintertrieben! Denn: Deutschland möchte den Alkohol nur für seine eigenen Truppen haben, während die französischen Soldaten durch Mineralwasser geschwächt und durch absumpfende Aufgüsse deprimiert werden sollen. Es scheint, daß die Deutschen auch darauf rechnen, daß Frankreich im Falle von Cholera infolge der Befestigung aller Spirituosen nicht in der Lage sein werde, die Seuche rasch zu bekämpfen.“

Wie die Deutschen das wohl gemacht haben? Ganz einfach. Kaiser Wilhelm schrieb an Poincaré ein Briefchen, worin er ihm riet, den französischen Soldaten das Kneipen zu verbieten und Poincaré, der bekanntlich alles tut, was er dem Deutschen Kaiser an den Augen absehen kann, folgte sofort den teuflischen Ratschlägen, „durch die der Kaiser die französischen Generale bei den Truppen umbelebt machen“ wollte.

— o —

Die nationale Armee

Das Urbild einer wahrhaft nationalen Armee ist unstreitig die russische. Sie wird von französischen Offizieren geführt, von englischem Geld bezahlt und schlägt amerikanische Munition aus japanischen Kanonen.



Paul Siegelt

Russische Heilkunde

„Ich bitte Sie, zu was sind Sie denn kaiserlicher Stabsarzt, wenn Sie nicht einen mir unbehaglichen Mann aus diesem Leben hinauskrierten können?“



Sanatogen

bietet es also auch für unsre Kriege eine unvergleichliche Möglichkeit zur Erhaltung der Gesundheit und Widerstandskraft. — Sanatogen-Feldpostbrief-Packungen in allen Apotheken und Drogerien. — Die Sanatogenwerke, Berlin 48 T/2, Friedrichstr. 231, versenden kostenlos aufklärende Schriften über:



Sanatogen als Kräutigungsmittel

- | | | |
|-----------------------------|----------------------------------|----------------------------|
| 1. bei Nervenleiden | 3. bei Magen- und Darmleiden | 6. bei Kinderkrankheiten |
| 2. bei Rekonvaleszenz und | 4. bei Lungenleiden | 7. bei Frauenleiden |
| Schwächezuständen aller Art | 5. bei Bleichsucht und Blutarmut | 8. bei Ernährungsstörungen |
- ferner 9. Merkblatt für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Wer Sanatogen noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe von der obengenannten Firma.

Aus dem Füllhorn der Gemeinde

Erich Wilke (München)

Britische Makameren

Was an Verleumdungen und Lügen — die Briten aufeinanderfügen — in vollen Zügen, — daß sich die Balken biegen, — wie sie sich und die Welt betrügen, — wie sie in rohen Beschimpfungen — und Verunglimpfungen — bestialisch und kläglich — sich überreichen alljährlich — das ist unglaublich! — Da weitefern Hoch und Nieder, — König und Sohn, — Lords und Preßgutgleicher, — Analphabeten und Dichter...

Rudyard Kipling, der Schuft, — macht seinem Haß wieder mal Luft — und schreibt einen Artikel: — Deutschland ist das Weltkarnickel! — Merkt's Euch genau: — Das Deutliche, Mann oder Frau, — wie er hinkommt, bedroht — er die Menschheit mit Verlust und Tod! — In Ost oder West, — das steht fest, — ist er wie Typhus und Pest, — wenn man ihn sich vermehren läßt! — Für solche Beschimpfungen weiß — solches Geschmeiß — nicht die Spur von Weis; — bloß aus Lust an der Niedergart — und damit mit Macht — endloser Haß wird entfacht, — wird das alles gemacht!

Dann kommt ein anderer Wicht, — ein Geisteslicht, — Vorstehender in einem Gericht — von London und spricht — bei der Frage ob ein Charakter — einzuladen müsse zur Arme: — die Tötung eines Schweins — oder eines Deutschen, das sei ziemlich eins, — er könnte zwischen beibehalten — keinen Unterschied entscheiden! — Weil wir in siebzigsten Ehren — gegen Übermacht uns wehren, — daß sie nicht Deutschland verheeren, — wie es die Krämer begehrten, — schimpft das gemeine — Gefindel uns Schweine!

Wegen des wütigen Getu's, — das Hughes (sprich „Jüds“) — Australiens erster Minister, — Gentleman und Mäzen, — dummen, dreist und groß — gegen Deutschland erhob, — erntete er selbstloses Lob — in eines Banketts Mitten, — von Northcliffe, dem Ton-Banditen — und Übertritten: — Der fand es bewundernswert, — daß der Teufel lang schon begeht, — daß man Deutschland besiegt und enteilt, — obwohl der selige „Jude“ noch niemals seinen Fuß — nach Deutschland gelegt, — gegen das er jetzt — so mörderisch heißt! — Graut hat dieses Stück Beef — intuitiv, — wie Northcliff bewundernd rieft, — daß unser Militarismus nur — gefährliche Weltkultur! — It's nicht der pure Hohn? — Weil der irklische Sohn — der Deputiertenmann — aus „Intuition“, — ohne daß er uns kennt, — impertinent, — Feinde der Menschheit uns nennt, — wird er von diesen — Bürgern auch noch gepritscht! — Alles ist ihnen willkommen, — zum Helfer wird genommen, — die albernste Stull — von John Bull!

Die edlen britischen Seelen — perseheln — außer dem Lügen auch nicht das Stehlen! — Der Manchester Guardian — kündigt soeben an — dem faulbaren Plan, — daß um den Oktober herum — alles deutsche Eigentum — auf Nigersias Ende — in London versteigert werde. — Das Diebsgeschlecht, das sich solches erfreut, — hat dazu keinen Schimmer von Recht, — Hohn spricht es allen Sitten — aber: sie sind halt Briten!

Den Vogel indeh — im Uigurengesetz — schreibt ab der Daily Express, — der ergibt: mit frivolen — Worten habe der Kaiser befohlen — den langen Hungerkrieg der Polen! — Seien die im Tode erblähst, — seien sie ums nimmer zum Lohn, — seien wir nimmer geplagt — und der Kaiser habe gesagt — in seinem Hafzen, — seinem Kraßzen, — den Besiegten soll Nichts man lassen — außer seinen — Augen zum Weinen! — Jedes Wort ist erlogen und erfunden — von den Preßhalunken — jeder Brite, der's liest, — weiß, daß es Schwundel ist, — aber zur Verhebung im Lande — pocht es der Bande!



Pariser Vorsicht

„Diable, langsam sickert die Wahrheit jetzt doch durch, lieber Briand.“
„Macht mir, ich hab' die Koffer schon gepackt.“

Ohne zum Schämen — Anlaß zu nehmen, — wahrten sie ferner davon, — daß sie ein Bataillon — von Zuchthäuslern gebildet schon — und nebenbei eine Division — von jugendlichen Verbrechern — Meißerstechern — und sonstigen Schädeln! — Na: dieses Corps der Rache — paßt gut zu der englischen Sache — da bleiben wir ja bei ihrem Fache! — Bißleicht wird jetzt Churchill Kommandeur — dieser „Legion d'honneur“?

Weil aber zum Kriegen — und Siegen — doch die Jüdthauer nicht genügen, — wollen in London die Guten — in des Ostends Höhlen und Buden — die armen russischen Juden, — die vor den Bogroms, den rohen, — und dem Elend nach England geflohen, — für das Heer nur werben! — Es ist ihre Pflicht zu sterben — für England und den Jaren, — durch den sie seit Jahren — so viel Gutes erfahren, — Hu! Werden die laufen — und sich verkaufen — in hellen Haufen!

Zuletzt noch ein Zug, einen netten!: — Bei Lond's offerieren sie Weitern, — daß zwischen uns und Amerika — der Krad sei da — in dreier Monden Feist, — woraus zu entnehmen ist, — daß noble englische List — sorgen will für einen Zwist, — der die Amerikan' die Ehre verlegt auf dem Meere! — Zutaten kann man's dem Padre — in der englischen Seemannsjakie, — daß sie unter deutscher Flagge — Schiffe zu versenken — und Amerikaner zu ertränken, —

tüdlich gedenken! — Damit wäre dann Englands Gemeinde — gleichzit zu höherer Reichtum! — Über geschehn kann das schon — Seitens der Parolongnaten! —

Plys

Oh, diese Kinder!

(Eine transatlantische Familiengeschichte)

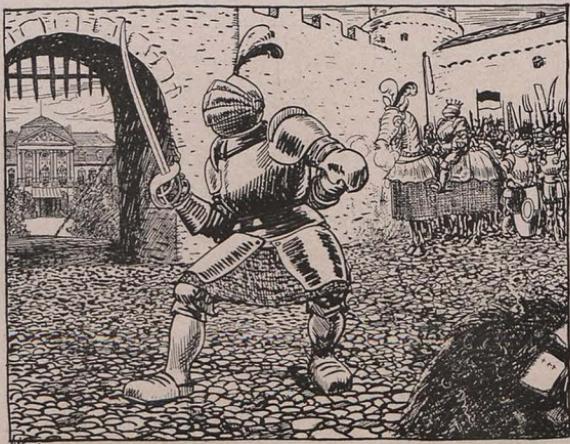
Es war einmal ein Professor. Der hatte das Schießpulver erfunden. Das neutrale Schießpulver nämlich. Er saß auf einem ganzen Berge und verkauft' es. Zu Gunsten des Friedens. Denn das neutrale Schießpulver die Eigenschaft, daß es nur gegen Andre los geht. Der es verkauft, hat Frieden. Wenns dachte sich der Professor so: Weil sogar Professoren zuwetzen denken. Andre Menschen leider auch. Besonders solche, von denen man es gar nicht kennt. So einer war der Mäz Känn, ein Nachkomm' von Max und Moritz. Dieser dachte sich: Sollte das neutrale Schießpulver auch losgehn, wenn man es unter dem Herrn Professor anläßt? Er nahm ein Streifholz, und siehe da, pfft, es krachte genau so wie gewöhnliches Schießpulver. Abergelich! Abergelich! wie soll nun der gute Professor seine Friedengeschäfte weiter machen, wenn ihm das ganze Pulver zu Hause in die Luft geht? Oh, diese Kinder!

A. D. N.

Der russische Kriegsminister Suchomlinow soll 320 Millionen Rubel während seiner Amts-tätigkeit untergeschlagen haben. Diese Leistung erregt in unserm aufzudeckenden Landen Erstaunen, ist aber für Rúßland nichts Außergewöhnliches. Der Herr Kriegsminister brauchte eben Munition, nicht wahr? und arbeitete bombig. Wenn man bedenkt, mit was für Kaliber man es überhaupt zu tun hat bei russischen Ministern begreift man auch, wieviel sie verpulvern. Natürlich hat Suchomlinow immer angegriffen und Alles eingenommen, jedenfalls auch große Reserven zurückgelassen. Das war seine Pflicht als Kriegsminister! Er ließ zahlreiche Minen springen, sorgte für ausreichende Deckung und baute sich bombenfeste Stahlkammern. Das Alles kostet Geld. Man kann aber sagen, daß ein großer Zug in der ganzen Tätigkeit Suchomlinows nicht zu verkennen ist und daß er sich zweifellos die höchsten Verdienste in Rúßland erworben hat.

Sollte ihm jedoch irgendemand vorwerfen wollen, daß es sich nicht mit der Ehre eines Ministers vertrage, so zu stehen, so sei dem erwidert, daß Suchomlinow sein Ehrenwort schon bei Beginn des Krieges abgegeben hatte. Er konnte also frei handeln, wie es ihm gefiel.

Puck



Don Quijote in Berlin

Im Burgfriedenshöfe gehen eigenartige Dinge vor. Ein Fähnlein ver-„kapp“-ter Ritter paßt sich gegen den „inneren Feind“ ein, der seinen Unterstand in der Wilhelmstraße hat.

Octavio

Ottavio von Gedily, der Führer der Freikonservativen, hat längst bei einem Abendessen seiner Partei eine Rede gehalten, durch die er vorsichtig von seinem lieben Freunde Heydebrand abtrat und sich für alle Fälle die Orientierungsfreiheit für die Zeit nach dem Kriege wünschte. Wie unter Berücksichtung, Herr Dr. v. Schiller, uns mittelt, soll die Rede ungestraft so gesammt haben:

Octavio:

Mein lieber Freund, es ist nicht immer möglich, im Leben sich so kinderlein zu halten, Wie's uns die Summe lehrt im Innersten. In steter Notwicht gegen ange List. Bleibt auch das redliche Gemüth nicht wahr. Ich küßt nicht, ich tue meine Pflicht; Der Kaiser schreit mit mein Betragen vor. Wohl wär es besser, überall den Herzen Zu folgen, doch darüber würde man Sich manchmal engen Zweckversagen müßten! Läßt uns die alten engen Ordnungen Gering nicht achten! Ging er auch durch Krümmen, Der Weg der Ordnung ist kein Umweg, Freund! Er führt uns später, sicher doch zum Ziel!

A. D. N.

G. V. E.

Um einem dringenden Bedürfnisse abzuholzen, ist eine neue Gesellschaft gegründet worden, die sich G. B. G. nennt und bereits Erfreiliches geleistet hat. Wie ihr Name sagt, beweist sie in großem Stile die Verhinderung der Einkehr, damit wir zeigen können, mit wie wenig man auskommen läßt. Es ist ihr mit großer Umsicht gelungen, viele tausend Eiser, viele Kubikmeter Schmalz, ganze Herden von Hammeln,

Schafe, Külbern, ganze Waggonzüge Getreide, viele Tonnen Heringe und vergleichende Eoxyakel mehr von uns fernzuhalten. Dadurch wird das Surrauen zu uns selbst in einem Maße geheizt, daß es kaum mehr das Maß der Leistungen der C. B. G. erreicht. Die legendenreiche Neugründung wird daher entzweihandeln mit Begeisterung begrüßt. Wohl würde man kommen, wenn etwa in den nächsten Wochen wieder graue Mengen von Obst, Hühnchenköpfen, Konserven oder Kartoffeln angeboten würden? Das ohnehin so ärgerlich Wohlleben in Deutschland erfüllte durch wieder neuen Zustrom und bereitete hunderttausenden einer mit dem Ernst der Zeit unver-einbare Freude. Die C. B. G. wird Alles anbieten, die Eventualität zu verhindern und hofft, so erfolgreich arbeiten zu können, daß das Urteil des gesamten deutschen Volkes lautet wird:

G. B. G.
Ganz verkehrte Einrichtung!
A. D. N.

Der neue Plutarch



A. Schmidhammer

„Was heißtest Du so, mein lieber Re Bambino,“ sagte die Mutter.

„Ach! Jetzt machen sie in Griechenland wieder eine so sündige Lumperei, und ich darf nicht mitmitten.“

Die Wüste Sarah

Sarah, die alte dame
Dramatisch Schneidepinnie
Soll in der nächsten Zeit
Beehren mit ihrer schlichen
Gestalt das Land der Griechen —
D mediterranische Grausamkeit —

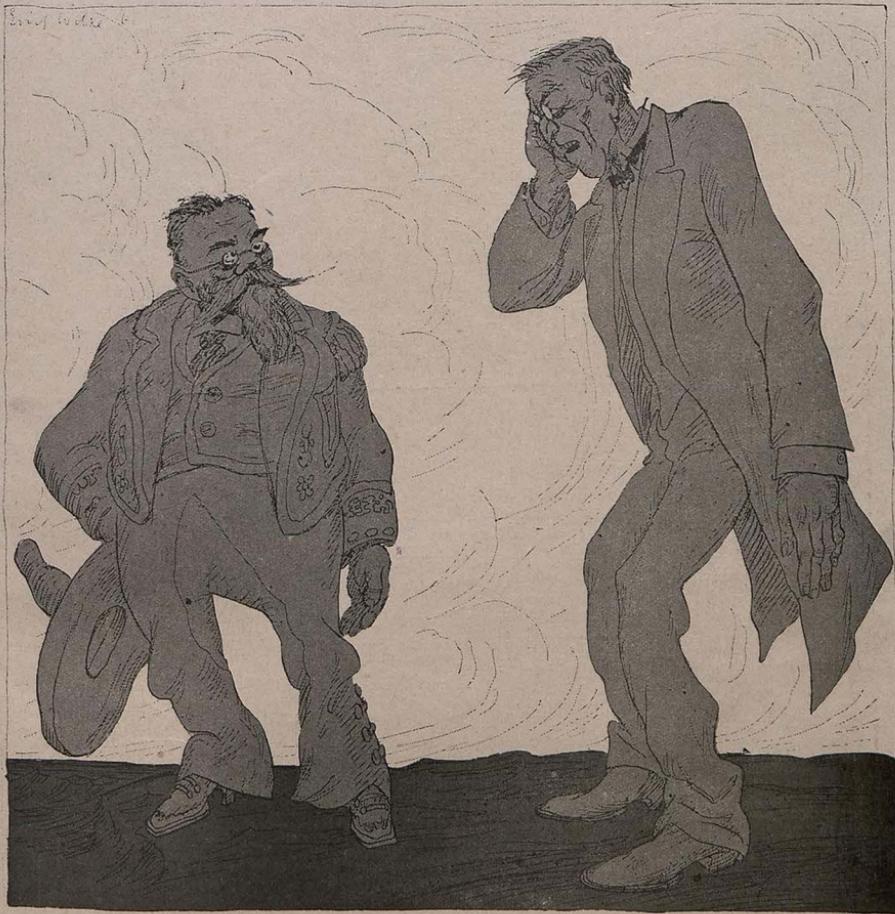
Gelehrte's, daß die belagerten,
Vor Hunger schon abgemagerten
Unglücklichen Atreuslöste
Nun dieser hingelähmte,
Schon gänzlich abgehobene
Knochen noch mehr verhöhne?

Oder daß die armen, blockadeten,
Entebratiklorbogenabenden
Verzweifelten Hellenen
Gegenüber solcher Herrigkeit
Sich jetzt als Mutter der Oppigkeit
Und Tüle noch erkennen?

Nein, nein! Der Grund ist dieser:
Es wollen die Herrn Kaiser
Beweisen nur ganz geschnörd
Durch Sarah, daß bei ihnen
Noch weit weit ältere Ruinen
Als in ganz Hellas sind. A. D. N.

Des Königs neue Flotte

Die Times berichten von einem Besuch Georgs V. auf Schachtlachthäfen, die eine Überzeugung für alle bedeuten. Die neue Flotte ist so geheim, daß selbst die Leute von der englischen Marine sie nicht kennen. Ja, ist noch viel geheimer. Mit dem schärfsten Ferrow ist sie nicht zu erkennen. Man kann direkt vor den Schiffen stehen, und man sieht sie nicht. Denn sie gehören zum Typ der bekannten Pontonkünften Schiffe, der in Rúßland gefunden worden ist. Der Admiral dieser funken-nagelneuen Flotte (aus Zeitungspapier) merkwürdigsterweise auch kein Engländer, sondern ein rühmlich bekannter Asiatiker der niederränklichen Armees, der darum nur der Titel genügt der Holländern genannt wird. Der König hat ihm bei der Besichtigung seinen eigenen Hosenbandorden umgebunden, der — außer den „neuen Kleidern“ noch dem weltberühmten dä-nischen Märchenhelden Andersen — seine einzige Leibesbedeckung darstellte. Tafun



Wilson und Carranza

„Wenn Du mir nochmal eine 'runterhaust — erklär' ich im Namen der Menschlichkeit den Krieg — an die deutschen Barbaren.“

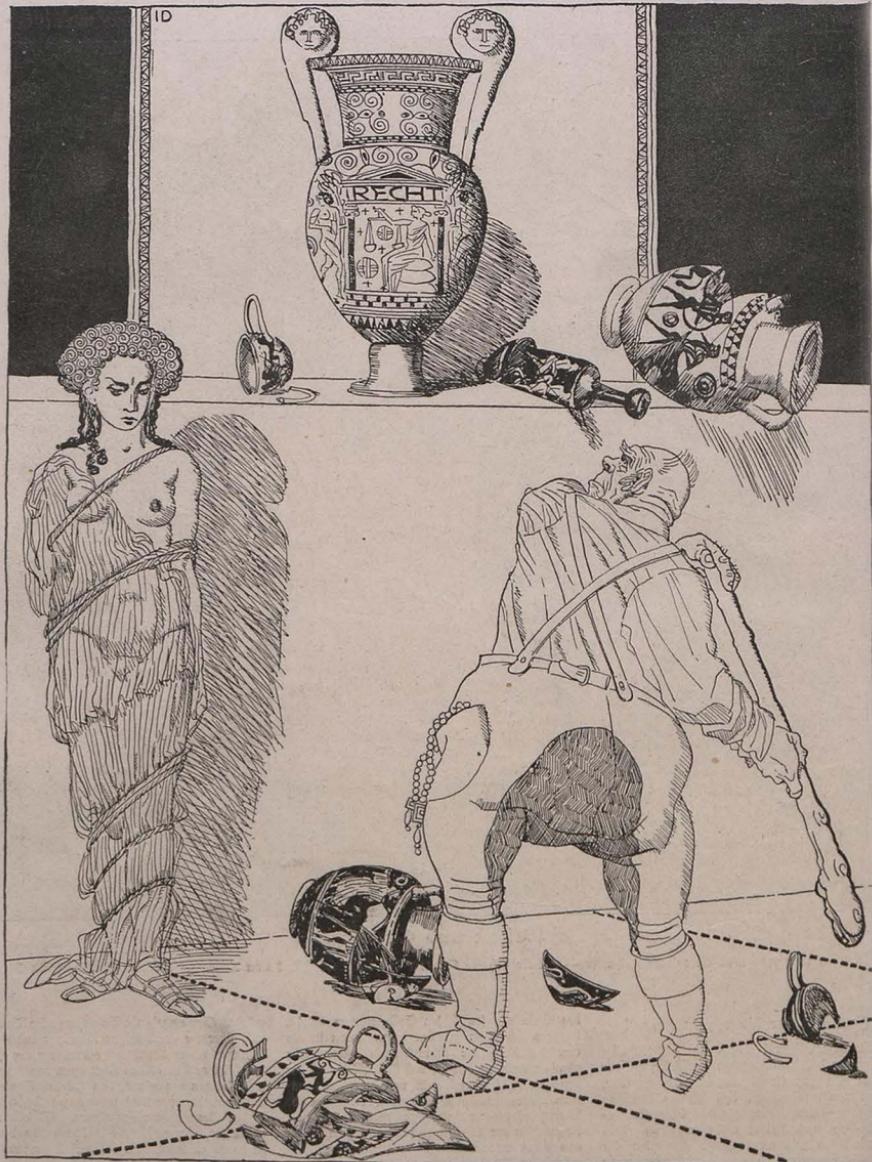
Sort mit der Prinzipienreiterei!

Russische Blätter beklagen sich, daß seit Eintritt der deutschen Truppen in Wohynien der Kampf eine große Erbitterung angenommen habe, und vor allem darüber, daß sich die deutschen Soldaten — wahrscheinlich auf höheren Befehl — grundsätzlich nicht ergeben. Das ist allerdings sehr merkwürdig. Soldaten, die sich nicht ergeben, sind gar keine Soldaten, sie verlieren diesen Ehrennamen gar nicht. Und eine Heeresleitung, die sie von dieser Beübung

des allein echt russischen Soldatenums abfällt, muß es sich schon gefallen lassen, wenn sie als eine barbarische gebänderteart wird. Wie glauben denn auch nicht, daß diese Maßregel auf einen ausdrücklichen Befehl von deutschen Kommandostellen zurückgeht, sondern daß die mangelnde Bereitschaft unserer Leute zum Erheben der Hände, Fortwerfen der Waffen und davonlaufen durchaus deren eigener Veranlagung entspringt. Es wäre denn allerdings an der Zeit, daß im Interesse eines endgültigen Sieges der wahrhaften Kulturrationalen hier einmal gründlich Wandel geschaffen

würde. Eine eingehende Belehrung aller Truppen, teile über die einschlägigen Manöver mit älteren Übungen hinter der Front dürfte sehr am Platze sein. Besonders ist das Übergeben von Kanonen und Maschinengewehren, das Händehochheben in Gruppen, Kompanien und ganzen Regimentern in das Programm aufzunehmen. Es dürfte sich empfehlen, eine russische Feldbienordnung zugrunde zu legen. Auf jeden Fall muß mit dem prinzipiellen Vorwärtsgehen und Aushalten in Stellungen ein für allemal aufgeräumt werden.

Hurrikan



Der Gast in Griechenland

Julius Diez (München)

„Er kämpft für Recht, Freiheit und Kultur — deshalb schlägt er meine Einrichtung in Scherben!“

Begründer: DR. GEORG HIRTH; Redaktion: F. V. OTTNER, DR. S. SINZHEIMER, A. MATHÄL, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: F. V. OTTNER. Herausgeber: DR. GEORG HIRTH. Verlag: GEORG HIRTH, Münchener Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung, Wien 1, Sallergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Verlagsrecht für Amerika: DR. GEORG HIRTH, Münchener Neueste Nachrichten, München. — Nachdruck verboten.

Preis: 40 Pfennig.